

Houses of Resources (HoR)

Integration gemeinsam gestalten – Strukturen für
Teilhabe und Zusammenhalt

Impuls für die Integrationspolitik von Bund und Ländern

Houses of Resources (HoR)

Engagementarchitektur für Integration, demokratische Resilienz und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Das bundesweite HoR-Netzwerk legt mit diesem Papier eine Grundlage für den strategischen Dialog zur zukünftigen Ausgestaltung der Integrations- und Engagementinfrastruktur in Deutschland vor. Ziel ist es, die Weiterentwicklung der Houses of Resources als dauerhaftes Strukturinstrument politisch zu rahmen und perspektivisch abzusichern.

1. Einordnung – Zehn Jahre Houses of Resources: vom Modell zur Infrastruktur

Zehn Jahre HoR markieren die Entwicklung von einem modellhaften Förderansatz hin zu einer konsolidierten Struktur demokratischer Engagementförderung in der Einwanderungsgesellschaft.

Seit 2015 haben sich HoR bundesweit entwickelt zu:

- einer stabilen Beratungs- und Qualifizierungsstruktur,
- einer professionellen Mikroprojektförderung mit klarer Wirkungslogik,
- einer intermediären Schnittstelle zwischen Bund, Ländern, Kommunen und (post-)migrantischer Selbstorganisation,
- einem monitoringfähigen Instrument entlang eines klar ausgewiesenen Wirkungsmodells.

HoR sind heute:

- strukturell etabliert,
- governance-fähig im Sinne kooperativer Gestaltung von Integrationsprozessen,
- integrationspolitisch anschlussfähig,
- bundesweit vernetzt,
- lern- und entwicklungsfähig.

Damit ist aus einem Förderansatz ein strukturelles Instrument geworden, das Integrationspolitik vor Ort wirksam macht und eine zentrale Lücke zwischen programmatischer Steuerung und lokaler Praxis schließt.

Begriffsverständnis

Integration verstehen wir als einen wechselseitigen, langfristigen Prozess der Teilhabe und Mitgestaltung in einer vielfältigen Gesellschaft. Sie entsteht dort, wo Menschen reale Möglichkeiten haben, sich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftliche Strukturen mitzugestalten.

Migration begreifen wir als gesellschaftliche Realität und als Quelle von Kompetenzen, Perspektiven und Engagement. Diese Potenziale werden dort wirksam, wo geeignete Strukturen Teilhabe ermöglichen und Zusammenarbeit fördern.

2. Leitthese

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und **gelingende Integration** entstehen nicht durch Programme allein, sondern durch **verlässliche Strukturen**, in denen Beteiligung, **Kooperation** und **Engagement dauerhaft möglich** werden.

Houses of Resources sind eine solche Struktur: Sie verbinden zivilgesellschaftliche Akteursfähigkeit mit staatlicher Steuerungsfähigkeit und **übersetzen integrationspolitische Zielsetzungen in konkrete, lokal wirksame Praxis**.

Damit sind sie kein ergänzendes Förderinstrument, sondern ein **struktureller Bestandteil** einer **zukunftsfähigen Integrations- und Engagementpolitik**.

3. Gesellschaftliche Spannungsbedingungen – Warum HoR strukturell relevant sind

Aktuelle gesellschaftliche Analysen wie [SVR 2025](#)¹, [FGZ 2023](#)², [MINOR 2024](#)³, [ZiviZ/HSPV NRW 2026](#)⁴ zeichnen ein differenziertes Bild:

- Die grundsätzliche Zustimmung zur Demokratie ist weiterhin hoch,
- zugleich ist die Zufriedenheit mit ihrer konkreten Funktionsweise deutlich geringer,
- Polarisierungstendenzen nehmen zu,
- Vertrauen in Institutionen ist regional unterschiedlich ausgeprägt,
- ein signifikanter Teil der Bevölkerung zeigt fragile demokratische Orientierungen,
- kleine zivilgesellschaftliche Organisationen arbeiten unter strukturellen Belastungen,
- viele Engagementakteure sind stark von kurzfristiger öffentlicher Förderung abhängig.

Die Studie zur Mikroförderung zeigt eine strukturelle Zugangslücke: Ein erheblicher Teil zivilgesellschaftlicher Organisationen nutzt vorhandene Fördermöglichkeiten nicht – häufig aufgrund fehlender Informationen, hoher bürokratischer Anforderungen oder mangelnder Unterstützung. Insbesondere ehrenamtlich getragene Organisationen sind hiervon betroffen. Gleichzeitig entfalten bereits kleine Förderbeträge eine hohe Wirkung, wenn sie niedrigschwellig zugänglich sind.

Parallel dazu weisen die aktuellen Entwicklungen auf zunehmende Spannungen in der Verbindung zwischen gesellschaftlicher Vielfalt, institutioneller Anschlussfähigkeit und demokratischer Beteiligung hin. Sie sind dabei **kein regionales Sonderphänomen**, sondern als **bundesweite Dynamiken** erkennbar:

¹ SVR (2025). Empfehlungen für eine wirksame Migrations- und Integrationspolitik mit Maß und Mitte. Impulse für die Legislaturperiode 2025–2029. Positionspapier. Sachverständigenrats für Integration und Migration. Berlin: https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2025/03/SVR-Positionspapier_Empfehlungen-zur-neuen-Legislatur-periode-2025-2029.pdf [letzter Zugriff: 31.03.2026]

² Teichler, N., Gerlitz, J.-Y., Cornesse, C., Dilger, C., Groh-Samberg, O., Lengfeld, H., Nissen, E., Reinecke, J., Skolarski, S., Traunmüller, R., Verneuer-Emre, L. (2023). Entkoppelte Lebenswelten? Soziale Beziehungen und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland. Erster Zusammenhaltsbericht des FGZ. SOCIUM, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Bremen: https://fgz-risc.de/fileadmin/media/documents/FGZ_Zusammenhaltsbericht_2023.pdf [letzter Zugriff: 31.03.2026]

³ Dülken, B., Lushankina, O., von Oswald, A. (2024). Monitoringbericht zum Stand der Zuwanderungs- und Integrationsprozesse von Sachsen-Anhalt. MINOR - Wissenschaft Gesellschaft mbH im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung von Sachsen-Anhalt. Berlin: https://minor-wissenschaft.de/wp-content/uploads/2025/03/ IEST_Sachsen-Anhalt_Monitoringbericht_2024.pdf [letzter Zugriff: 31.03.2026]

⁴ Schubert, P., Walter, A. & Bartel, J. (2026). Kleine Summen, große Hilfe? Die Bedeutung von Mikroförderung für zivilgesellschaftliche Organisationen in Deutschland. ZiviZ im Stifterverband. Berlin: https://ziviz.de/sites/ziv/files/2026-03/kleine_summen_grosse_hilfe.pdf [letzter Zugriff: 31.03.2026]

- abnehmende Durchlässigkeit zwischen gesellschaftlichen Gruppen,
- unterschiedlich ausgeprägte institutionelle Anschlussfähigkeit einzelner gesellschaftlicher Gruppen,
- Polarisierung öffentlicher Diskurse,
- wachsende Anforderungen an kooperative Problemlösungsfähigkeit.

Unter solchen Bedingungen gewinnen stabile vermittelnde Strukturen zwischen Staat und Gesellschaft strategische Bedeutung. **Gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nicht aus normativer Zustimmung zur Demokratie**, sondern dort, wo Beteiligung erfahrbar wird, Institutionen responsiv handeln und zivilgesellschaftliche Strukturen dauerhaft handlungsfähig sind. An dieser Schnittstelle wirken HoR: Sie stabilisieren Organisationen, professionalisieren Engagementakteure und strukturieren Kooperation zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft. Damit stärken sie jene intermediäre Ebene, auf der demokratische Praxis konkret erfahrbar wird.

4. Migration als Ressource – Integration als Ko-Produktion

Deutschland ist dauerhaft Einwanderungsgesellschaft. Integration ist kein temporärer Ausnahmezustand, sondern eine langfristige Strukturaufgabe staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure.

Integration gelingt dort besonders nachhaltig, wo staatliche Rahmenbedingungen auf handlungsfähige zivilgesellschaftliche Strukturen treffen.

Mit Migration entstehen neue Formen von Selbstorganisation, Engagement und Verantwortungsübernahme im Gemeinwesen. In zahlreichen Städten und Regionen entstehen postmigrantische Initiativen, Vereine und Netzwerke. Sie entwickeln Bildungs-, Kultur-, Sozial- und Beteiligungsangebote und gestalten das lokale Gemeinwesen aktiv mit. Diese Selbstorganisation ist Ausdruck demokratischer Praxis.

Damit diese Selbstorganisation dauerhaft wirksam bleibt, benötigt sie verlässliche Strukturen und tragfähige Kooperationsbeziehungen.

HoR schaffen hierfür die notwendigen Voraussetzungen, indem sie Organisationen begleiten, Förderpraxis zugänglich machen und Zusammenarbeit systematisch unterstützen. Dabei orientieren sie sich an klaren fachlichen Kriterien und stärken gezielt Initiativen im Einklang mit demokratischen Grundwerten. In der Praxis wird sichtbar:

- Migrantische und postmigrantische Organisationen übernehmen Verantwortung für lokale Entwicklungen.
- Engagement schafft Vertrauen durch konkrete Beteiligungserfahrungen.
- Professionalisierung erhöht institutionelle Verlässlichkeit.
- Strukturierte Kooperation stärkt gegenseitige Anschlussfähigkeit zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft.

HoR machen diese kooperative Integrationspraxis konkret wirksam, indem sie:

- Förderlogiken verständlich machen,
- Organisationsentwicklung begleiten,
- institutionelle Zugänge eröffnen,
- dauerhafte Kooperationsroutinen etablieren.

Damit verschieben sie den integrationspolitischen Fokus strukturell – von Defizitperspektiven hin zu Kompetenz-, Verantwortungs- und Beteiligungsperspektiven – und tragen dazu bei, Integration als dauerhafte kooperative Gestaltungsaufgabe institutionell zu verankern.

5. Wirkungslogik – Was Houses of Resources konkret bewirken

Die Wirkungslogik der HoR zeigt, wie Integrationspolitik unter realen Bedingungen praktisch wirksam wird. Sie verbindet staatliche Zielsetzungen mit zivilgesellschaftlicher Umsetzungs-kompetenz und übersetzt diese in belastbare Strukturen.

a. Organisationsstärkung

> *Strategische Funktion: Stabilisierung handlungsfähiger zivilgesellschaftlicher Akteure*

Ebene	Strategische Verdichtung
Struktureller Beitrag	Aufbau belastbarer Organisationsstrukturen, Professionalisierung von Governance- und Steuerungskompetenzen
Outcome	Institutionelle Verlässlichkeit, strategische Handlungsfähigkeit, nachhaltige Organisationsentwicklung
Systemischer Impact	Handlungsfähige zivilgesellschaftliche Akteure im Gemeinwesen, dauerhaft tragfähige Selbstorganisation, stärkere Widerstandsfähigkeit zivilgesellschaftlicher Strukturen in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen

b. Nachhaltige Finanzierungskompetenz

> *Strategische Funktion: Stärkung der Umsetzungsfähigkeit von Integrationspolitik durch professionelle Förderpraxis*

Ebene	Strategische Verdichtung
Struktureller Beitrag	Vermittlung von Förder-, Projekt- und Abrechnungskompetenz, strukturelle Begleitung von Mittelverwaltung
Outcome	Effiziente Mittelbindung, verbesserte Verwendungsnachweise, reduzierte Fehlerrisiken
Systemischer Impact	Zugänglichere und verlässliche Förderstrukturen, weniger bürokratische Hürden, bessere Zusammenarbeit zwischen Förderinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Akteuren

c. Vernetzung, institutionelle Anschlussfähigkeit

> *Strategische Funktion: Operationalisierung kooperativer Integrationspraxis über mehrere Ebenen hinweg*

Ebene	Strategische Verdichtung
Struktureller Beitrag	Aufbau dauerhafter Kooperationsroutinen zwischen Verwaltung, Verbänden, zivilgesellschaftlichen Akteuren und migrantischer Selbstorganisation
Outcome	Beteiligung auf Augenhöhe, institutionelle Einbindung, strukturierte Dialogprozesse
Systemischer Impact	Übersetzung integrationspolitischer Zielsetzungen in lokale Praxis, Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Staat und Zivilgesellschaft, verbesserte gemeinsame Problemlösungsfähigkeit

d. Gesellschaftliche Wirkung

> *Strategische Funktion: Stärkung demokratischer Infrastruktur und Vertrauensbildung*

Ebene	Strategische Verdichtung
Struktureller Beitrag	Schaffung kontinuierlicher Begegnungs- und Beteiligungsräume, Sichtbarmachung von Engagement
Outcome	Wiederholte Kontakt- und Beteiligungserfahrungen, Aufbau lokaler Vertrauensbeziehungen, Aktivierung weiteren Engagements
Systemischer Impact	Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, mehr Vertrauen in Institutionen durch konkrete Beteiligungserfahrungen, stabile demokratische Strukturen durch Zusammenarbeit und gegenseitiges Vertrauen

6. Strukturpolitische Bedeutung unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist kein stabiler Zustand, sondern das Ergebnis funktionierender institutioneller und zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Empirische Befunde zeigen, dass Vertrauen, Kooperationsbereitschaft und demokratische Zufriedenheit maßgeblich von erfahrbarer Beteiligung, institutioneller Responsivität und stabilen vermittelnden Strukturen abhängen.

Wo diese Strukturen fragil sind – etwa durch organisatorische Instabilität, formell anspruchsvolle und für kleine Organisationen schwer zugängliche Förderverfahren oder fehlende institutionalisierte Kooperationsroutinen – entstehen Entkopplungstendenzen zwischen Staat und Gesellschaft.

Integrationspolitik bleibt unter diesen Bedingungen häufig ohne dauerhafte strukturelle Verankerung vor Ort. HoR setzen genau an dieser Stelle an, indem sie Integrationspolitik strukturell verankern und in konkrete Praxis überführen.

Sie:

- stabilisieren handlungsfähige Organisationen,
- professionalisieren Förder- und Verwaltungsprozesse,
- institutionalisieren Kooperation zwischen Verwaltung und Community,
- schaffen verlässliche Ansprechpartner im Gemeinwesen.

Die strukturpolitische Bedeutung der HoR liegt nicht in der Durchführung oder Ermöglichung einzelner Projekte, sondern in der **dauerhaften Sicherung kooperativer Integrationspraxis**.

7. Perspektive 2026-2030 – Verstetigung als Infrastrukturentscheidung

Houses of Resources haben sich in zehn Jahren zu einem strukturpolitisch wirksamen Engagementansatz entwickelt. HoR sichern, dass vorhandene Fördermittel ihre Wirkung tatsächlich erzielen, und schaffen zugleich die Voraussetzungen dafür, dass zivilgesellschaftliche Akteure ihre Potenziale wirksam entfalten und dauerhaft anschlussfähig bleiben.

Ohne eine strukturelle Verstetigung besteht die Gefahr, dass gewachsene Kooperationsstrukturen, aufgebaute Kompetenzen und etablierte Netzwerke verloren gehen. Damit würde nicht

nur zivilgesellschaftliches Engagement geschwächt, sondern auch die praktische Umsetzungsfähigkeit von Integrationspolitik vor Ort.

Für die **Perspektive bis 2030** ergeben sich daraus **drei zentrale Leitlinien**:

1. Planungssicherheit statt Projektlogik

Strukturwirkung erfordert verlässliche, mehrjährige Perspektiven und institutionelle Kontinuität.

2. Systematische Verankerung im Integrationssystem

HoR stärken die Verbindung zwischen staatlichen Integrationszielen und zivilgesellschaftlicher Praxis und sichern kooperative Umsetzungsfähigkeit.

Bundesweite Kohärenz durch Netzwerkentwicklung

Die gewachsene Expertise des HoR-Netzwerks ist ein strategisches Kapital und sollte systematisch weiterentwickelt werden.

Die Verstetigung der HoR bedeutet, kooperative Integrationspraxis nicht episodisch, sondern strukturell abzusichern – auf der Grundlage eines Integrationsverständnisses, das Migration als Ressource begreift und organisiert.

Ihre Weiterentwicklung ist damit eine strategische Investition in:

- demokratische Stabilität,
- gesellschaftlichen Zusammenhalt,
- kooperative staatliche Handlungsfähigkeit und
- zivilgesellschaftliche Akteursfähigkeit.

Sie markiert zugleich eine strategische Richtungsentscheidung für die zukünftige Ausgestaltung von Integrationspolitik in Deutschland.

Daraus ergibt sich eine klare politische Entscheidungsperspektive: Eine Verstetigungsentscheidung des Bundes ist erforderlich, um Houses of Resources als dauerhaftes Strukturinstrument der Integrations- und Engagementpolitik zu verankern und mit mehrjährigen, planungssicheren Förderrahmen auszustatten.

Magdeburg, März 2026

Impressum / Kontakt

Herausgeber

Bundesweites Netzwerk der Houses of Resources
<https://houses-of-resources.de/>

Federführend erstellt von

Resonanzboden//House of Resources Magdeburg
in Trägerschaft der .lkj) Sachsen-Anhalt
www.resonanzboden.global

Zum Hintergrund

Dieses Positionspapier basiert auf den Erfahrungen und der Praxis von derzeit 20 Houses of Resources bundesweit. Die Houses of Resources stärken migrantische Selbstorganisationen, fördern zivilgesellschaftliches Engagement und unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik vor Ort.

Kontakt für Rückfragen

Wiebke Fötsch
Projektkoordination Resonanzboden//House of Resources Magdeburg
in Trägerschaft der .lkj) Sachsen-Anhalt
E-Mail: resonanzboden@lkj-lsa.de